

Prof. Dr. Wilhelm Kreutz wird 70 Jahre alt

Am 11. Mai 2020 wird der **stellvertretende Vorsitzende des Mannheimer Altertumsvereins von 1859**, apl. Prof. Dr. **Wilhelm Kreutz**, siebzig Jahre alt. Der Altertumsverein gratuliert seinem unermüdlich tätigen 2. Vorsitzenden und wünscht ihm alles erdenklich Gute.

Wilhelm Kreutz wurde als Sohn eines Lehrers und seiner Gattin am 11. Mai 1950 in Beindersheim/Pfalz geboren. Nach Schulbesuch und Abitur am Carl-Bosch-Gymnasium in Ludwigshafen am Rhein studierte er von 1970 bis 1976 an der Universität Mannheim die Fächer Germanistik, Geschichte und Politische Wissenschaften, schloss das Studium mit dem 1. Staatsexamen für das höhere Lehramt ab und promovierte 1982 mit einer in der Forschung sehr gut aufgenommenen Dissertation über „Die Deutschen und Ulrich von Hutten. Rezeption von Autor und Werk seit dem 16. Jahrhundert“ – einer bis heute nicht überholten rezeptions- und mentalitätsgeschichtlichen umfassenden Studie. Danach war er von 1978 bis 1990 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Hochschulassistent am Historischen Institut der Universität Mannheim und habilitierte sich 1992 mit einer als Ganzes noch nicht gedruckten Habilitationsschrift „Revolution–Reform–Reaktion. Regierungspolitik und Parlamentarismus im nachmärzlichen Bayern.“ Von 1991 bis 1993 war er als Bearbeiter des Forschungsprojekts „Bruch oder Kontinuität? Zum Wandel von Staat und Gesellschaft des pfälzischen Raums im Zeichen von Aufklärung, Französischer Revolution und Empire“ an der Universität Mannheim tätig und vertrat von 1993 bis 1995 die C 4-Professur für Geschichte der Neuesten Zeit an der Universität Rostock, um anschließend von 1997 bis 2000 das DFG-Forschungsprojekt „Jüdische Identitäten zwischen Aufklärung, Französischer Revolution und napoleonischer Restauration im rheinisch-pfälzischen Raum“ an der TU Darmstadt und der Universität Mannheim zu bearbeiten. Seit 1992 Privatdozent, wurde Wilhelm Kreutz 2014 zum außerplanmäßigen Professor für Neuere Geschichte an der Universität Mannheim ernannt.

Nachdem er bereits von 1974 bis 1978 als Nebenlehrer für das Fach Deutsch an einer Berufsschule tätig gewesen war und von 1976 bis 1983 als Dozent für deutsche Literatur, Geschichte und Landeskunde bei den Internationalen Ferienkursen der Universitäten Mannheim und Heidelberg sowie 1977 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter des damaligen Stadtarchivs Mannheim gewirkt hatte, entschloss er sich 2002 hauptberuflich in den höheren Schuldienst des Landes Baden-Württemberg einzutreten. In Mannheim war er am

humanistischen Karl-Friedrich-Gymnasium als wegen seiner humanen Art sehr beliebter und als äußerst kompetent eingeschätzter Lehrer und Kollege und zugleich seit 2008 bis zum Eintritt in den Ruhestand 2014 als Fachberater für Geschichte des Regierungspräsidiums Karlsruhe in der Lehrerfortbildung, für den Landesbildungsserver und als Vorsitzender im Wissenschaftlichen Staatsexamen für das Fach Geschichte tätig. Im Nebenamt lehrt er sehr erfolgreich über den Eintritt der Altersgrenze hinaus an der Universität Mannheim.

Er ist Mitglied zahlreicher historischer Vereine und Arbeitsgemeinschaften, seit 2014 Vorsitzender der Hambach-Gesellschaft und ebenfalls seit 2014 Stellvertretender Vorsitzender des Mannheimer Altertumsvereins von 1859 – Gesellschaft der Freunde Mannheims und der ehemaligen Kurpfalz. In unserer Gesellschaft entfaltet er eine ebenso weit gespannte und ausgedehnte wie segensreiche Tätigkeit als sehr geschätzter Vortragender, Autor und sehr gewissenhafter Redakteur der „Mannheimer Geschichtsblätter“. Der Mannheimer Altertumsverein, in dessen Vorstand er eine wichtige Aufgabe erfüllt, ist ihm für seine vielfältigen Aktivitäten zu großem Dank verpflichtet.

Als Wissenschaftler publizierte Wilhelm Kreutz neben seinen zeitaufwändigen Tätigkeiten, zum Teil auch gemeinsam mit Kollegen und Freunden, als Autor und Herausgeber über hundertfünfzig Bücher, Sammelbände und wissenschaftliche Aufsätze. Zu den weit ausgreifenden Interessen von Wilhelm Kreutz gehören die Südwestdeutsche Aufklärung und die Freimaurerei, denen er einen viel beachteten Band gewidmet hat, die Französische Revolution und ihre Folgen für Deutschland, Vormärz und Revolution von 1848/49, besonders auch die Geschichte der Kurpfalz, für die er unermüdlich als Autor und Vortragender in der gesamten links- wie rechtsrheinischen Kurpfalz tätig ist, die deutsch-französischen Beziehungen nach dem Ersten Weltkrieg; ein besonderes Anliegen ist ihm die deutsch-jüdische Geschichte und ganz besonders die der pfälzischen Juden, dazu die Kulturpolitik in der Weimarer Republik und im Dritten Reich, die Rezeption des Reformationszeitalters und Friedrichs II. von Preußen und nicht zuletzt die Geschichte Mannheims. Über sie hat er zusammen mit Hermann Wiegand eine „Kleine Geschichte“ verfasst. Prominent beteiligt war er auch an mehreren Publikationen zur Geschichte des Mannheimer humanistischen Karl-Friedrich-Gymnasiums und seiner jüdischen Schüler. Immer wieder kam und kommt er in Publikationen und Seminaren auf den historischen Film als Quelle zu sprechen, immer wieder auch kehrt er zu seinen wissenschaftlichen Anfängen zurück und äußert sich zu Ulrich von Hutten und seiner Rezeption.

Als Persönlichkeit, Forscher, Publizist und Vortragender bereichert Wilhelm Kreutz die Arbeit des Mannheimer Altertumsvereins in ganz erheblichem Maß. Wir wünschen dem treuen Freund seit vielen Jahren und Kollegen alles Gute für seine künftige Arbeit und vor allem in diesen Zeiten Gesundheit, so dass er mit seiner Gattin noch viele erfreuliche Jahre erleben kann.

Mannheim, im Mai 2020

Im Namen des Vorstandes

Prof. Dr. Hermann Wiegand